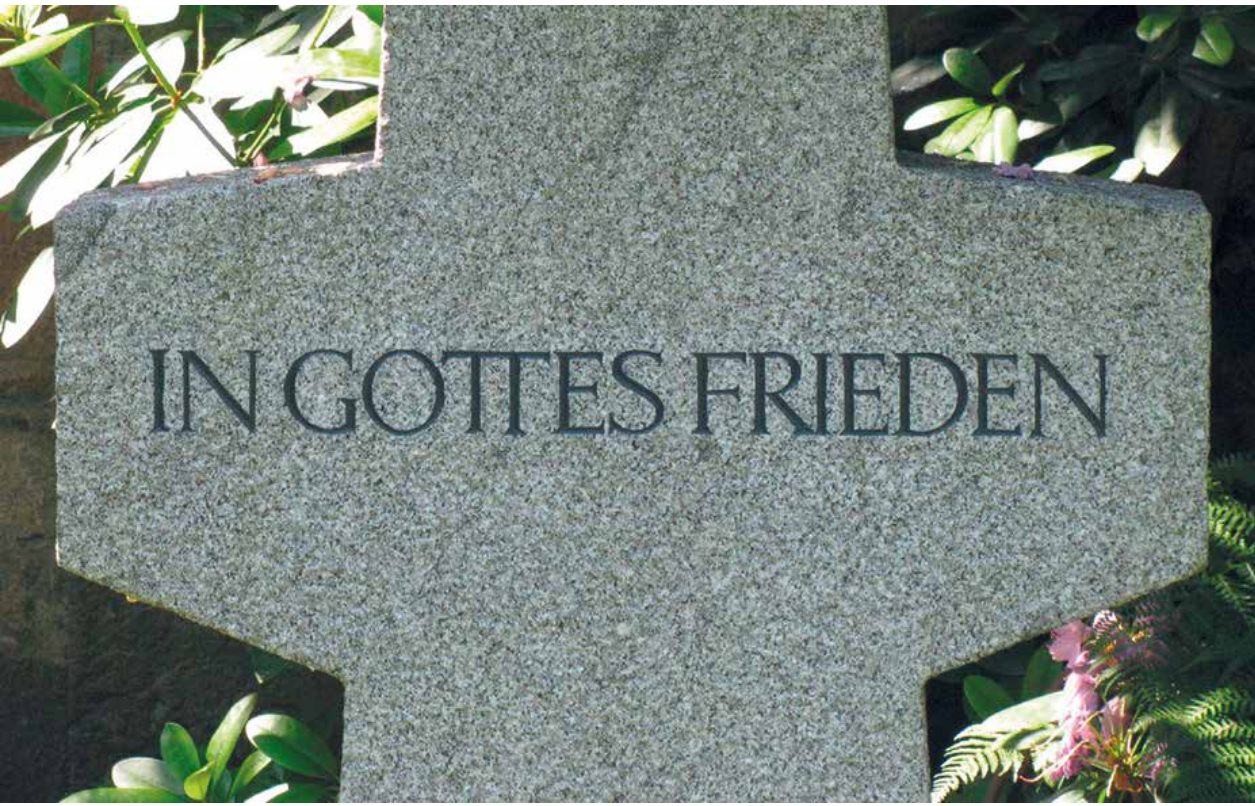


seelsorgeeinheit untere sense
schmitten · ueberstorf · wünnewil-flamatt

Pfarrblatt

Wünnewil-Flamatt / Neuenegg

November 2026

Sonn- und festtägliche Gottesdienste im November 2026

	Schmitten	Ueberstorf	Wünnewil	Flamatt
Sonntag, 1. November ***Allerheiligen*** ***Totengedenkfeier***	9.00 14.00 18.00 Nice Sunday	9.00 14.00	9.00 14.00	10.30 ——
Samstag, 7. November	17.00	17.00	17.00	——
Sonntag, 8. November	9.00 Kilbi	——	——	19.00
Samstag, 14. November	——	——	17.00	——
Sonntag, 15. November	7.30 9.00	10.00 Cäcilienfeier	——	10.30
Samstag, 21. November	17.00 Cäcilienfeier	17.00	17.00 Cäcilienfeier	——
Sonntag, 22. November	7.30 10.00 Generationen-GD im BGZ	——	——	10.30 Cäcilienfeier
Samstag, 28. November	——	——	17.00 Sendungs-GD	——
Sonntag, 29. November ***1. Advent***	7.30 9.00	9.00 Sendungs-GD	——	10.30 Sendungs-GD EK

Titelbild: Image

Allerheiligen und Totengedenken

Namen, die in Gottes Hand geschrieben sind



Wenn die Tage kürzer werden und der Herbst die Natur in warme Farben taucht, richten sich unsere Gedanken oft auf die Menschen, die uns vorausgegangen sind. Allerheiligen und Allerseelen laden uns ein, innezuhalten, dankbar zurückzublicken und unsere Verstorbenen in Erinnerung zu behalten.

Viele von uns tragen die Namen geliebter Menschen im Herzen: Eltern oder Grosseltern, Ehepartner, Geschwister, Freunde oder Nachbarn. Auch wenn sie nicht mehr sichtbar unter uns sind, bleiben sie Teil unseres Lebens. Ihre Worte, ihre Liebe und die gemeinsamen Erinnerungen begleiten uns weiter.

Das Fest Allerheiligen erinnert uns daran, dass Gottes Liebe grösser ist als die Grenzen unseres irdischen Lebens. Wir feiern nicht nur die bekannten Heiligen der Kirche, sondern alle Menschen, die aus dem Glauben heraus gelebt haben und nun in Gottes Nähe vollendet sind. Sie sind für uns Zeichen der Hoffnung und des Vertrauens.

Am Totengedenken denken wir besonders an diejenigen, die wir vermissen. An Gräbern, bei Kerzenlicht oder im Gebet bringen wir unsere Dankbarkeit, aber auch unsere Trauer vor Gott. Gerade in solchen Momenten dürfen wir darauf vertrauen, dass kein Mensch verloren geht. Jeder Name, jedes Leben und jede Geschichte sind in Gottes Hand geborgen.

Die brennende Kerze auf dem Grab ist mehr als eine schöne Tradition. Sie ist ein Zeichen dafür, dass Christus unser Licht ist, auch dort, wo Dunkelheit und Abschied unser Leben berühren. Sie erinnert uns an die Verheissung Jesu: «Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.» (Johannes 11,25)

Mögen die kommenden Gedenktage uns Trost schenken, unsere Hoffnung stärken und uns daran erinnern, dass die Gemeinschaft der Gläubigen stärker ist als der Tod. Im Vertrauen auf Gottes Liebe bleiben wir mit unseren Verstorbenen verbunden – heute und in Ewigkeit.

Rosmarie von Niederhäusern

Armut ist oft unsichtbar, doch sie betrifft 8 % der Schweizer Bevölkerung.



Zünde ein Licht an – solidarisch mit Armutsbetroffenen

Herzliche Einladung zur Caritas-Aktion

«Eine Million Sterne»

Gottesdienst mit modernen Lobpreis-Liedern Kerzen-Lichtermeer vor der Kirche

Samstag, 5. Dezember, 19.00 Uhr in der Pfarrkirche Bösingen

Nach dem Gottesdienst warten ein feiner Gifferstee und selbstgebackene Sternenguetzlis auf die Besucherinnen und Besucher. Ebenfalls können Kerzen in Sternenform gekauft werden. Der Verkaufserlös sowie die Kollekte werden an die Caritas Freiburg gespendet.

Diese Solidaritätsaktion wird vom Firmteam der Seelsorgeeinheit Untere Sense unter Mithilfe einiger Firmlinge des 3. Firmjahres organisiert.

Setzen auch Sie ein starkes Zeichen für eine gerechtere Welt und kommen Sie vorbei!

Alle sind herzlich dazu eingeladen.



Firmungen 2027 in unserer Seelsorgeeinheit

Wünnewil-Flamatt-Neuenegg	Pfingstsonntag, 16. Mai 2027, 9.30 Uhr
Bösingen	Sonntag, 30. Mai 2027, 9.30 Uhr
Ueberstorf / Schmitten	Sonntag, 6. Juni 2027, 9.30 Uhr in **Ueberstorf**

Die Firmlinge von Ueberstorf und Schmitten werden den Firmgottesdienst in Ueberstorf feiern. Die Bistumsleitung hat um eine gemeinsame Feier gebeten, da in Ueberstorf 6 und in Schmitten 10 Jugendliche das Sakrament der Firmung erhalten werden.

Firmung 15+



Folgende Anlässe finden im **November 2026** statt:

1. Firmjahr

Begegnungstag
Samstag, 7. November: 14.30 bis 19.30 Uhr
Kirchenzentrum Flamatt

Atelier «Kerzen gestalten»
Dienstag, 17. November: 15.45 bis 18.00 Uhr
Gemeindesaal Wünnewil

2. Firmjahr

Patennachmittag
Samstag, 14. November: 13.00 bis 17.00 Uhr
Kirchenzentrum Flamatt

3. Firmjahr

Sendungsgottesdienste

Pfarrei Ueberstorf
Sonntag, 29. November, 8.50 bis 11.30 Uhr
(9.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche)
Treffpunkt: Pfarrsaal Ueberstorf

Pfarrei Wünnewil-Flamatt
Samstag, 28. November, 15.00 bis 18.00 Uhr
(17.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche)
Treffpunkt: Pfarreisääli (UG St. Jakob) Wünnewil

Pfarrei Bösingen
Sonntag, 15. November, 10.30 bis 13.30 Uhr
(10.30 Uhr Gottesdienst in der Kirche)
Treffpunkt: 10.15 Uhr vor der Pfarrkirche
Persönliche Einladung beachten! Mit Picknick!

Jugendtreff

Reality Check, Kirchenzentrum Flamatt
Freitag, 6. November, 18.30 bis 22.00 Uhr

Chat n'Chill, Kirchenzentrum Flamatt
Freitag, 13. November, 19.30 bis 22.00 Uhr

Nice Sunday Lobpreis-Gottesdienst:
Sonntag, 1. November, 18.00 bis 19.00 Uhr Pfarrkirche Schmitten



Stärkender Glaube in veränderter Zeit

Referent: Martin Bergers

Drei inspirierende Abende
Anfang 2027

seelsorgeeinheit untere sense
schmitten · ueberstorf · wünnewil-flamatt

STÄRKENDER GLAUBE IN VERÄNDERTER ZEIT

Drei inspirierende Themenabende mit Martin Bergers

Wie kann Glaube heute Kraft geben? Vieles hat sich verändert. Diese drei Abende laden dazu ein, neue Zugänge zum Glauben zu entdecken, Fragen zu stellen und den eigenen Glaubensweg zu stärken.

Was Sie erwartet

- neue Impulse für den persönlichen Glauben
- konkrete Anregungen für den Alltag
- mehr Vertrauen und Orientierung
- Raum für Austausch und Fragen
- Ermutigung in unsicheren Zeiten

Die Themenabende

- Die Wunder Jesu – was bedeuten sie heute?
- Gott erfahren – mitten im Alltag
- Mein Platz in einer sich wandelnden Kirche

Daten und Ort

Dienstag, 5. Januar | 19. Januar | 2. Februar 2027
19.30 bis 21.00 Uhr, Begegnungszentrum Schmitten
Anschliessend Apéro. Die Abende können einzeln besucht werden.

Für wen?

Eltern, Paten, Grosseltern sowie alle Interessierten.

Referent:

Martin Bergers, Religionslehrer in Schmitten, Wünnewil
und dem Schulkreis Gurmels
Selbständiger Referent. www.bildungsynodal.ch

Anmeldung bis 30. November 2026

Lukas Hendry | 026 496 11 50 |
lukas.hendry@pfarrei-schmitten.ch

Wünnewil

Gottesdienstordnung

November 2026

1. So. **Allerheiligen.**
   9.00 Uhr Hl. Messe (Chor).
   Kollekte: Bedürfnisse der Diözese.

   14.00 Uhr Totengedenken (Chor).
   Kollekte: Hl. Messen für Verstorbene.

2. Mo. **Allerseelen.**
   9.00 Uhr Hl. Messe in der Kirche.

3. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe.

6. **Herz-Jesu-Freitag.**
   8.00 Uhr Hl. Messe.
   Herz-Jesu-Andacht und Segen.

7. Sa. 17.00 Uhr Hl. Messe zum Sonntag.
   (**JM** für Franz Baumeler-Wigger;
   Linus und Edith Schöpfer-Siffert).
   Kollekte: Für den Instrumentalunterricht der Blindenschule Zollikofen.

8. **32. Sonntag im Jahreskreis.**
   17.00 Uhr Konzert in der Kirche.

10. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe.

14. Sa. 17.00 Uhr Hl. Messe zum Sonntag.
    (**JM** für Nelly und Johann Mülhauser-Jendly; Alfons Schaller-Repond; Paul Hayoz; Paul und Elisabeth Chatton-Vonlanthen; Vincent Chatton; Maxime und Hildegard Gabriel-Bapst; Heidi und Alois Schumacher-Brunner).
    Kollekte: Für Studenten, die in unserem Bistum Priester werden wollen.

15. **33. Sonntag im Jahreskreis.**

17. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe.

21. Sa. 17.00 Uhr Hl. Messe zum Sonntag (Chor).
    Cäcilienfeier des Cäcilienchors.
    (**JM** für Agnes und Hans Schenker-Henzmann; Hubert Perler; Charles Peissard-Käser; Monika Dolislager-Peissard).
    Kollekte: Für das Elisabethenwerk des Schweiz. katholischen Frauenbundes.

22. **Christkönigssonntag.**

24. Di. 8.00 Uhr Hl Messe.

28. Sa. 17.00 Uhr Hl. Messe zum Sonntag.
    Sendungs-Gottesdienst der Firmlinge.
    (**1. JM** für Marcel Falk-Raemy).
    (**JM** für Arnold und Mathilde Boschung-Bertschy).
    Kollekte: Für die Universität Freiburg.

29. **Erster Adventssonntag.**

Veranstaltungen

- **Gemeinsamer Mittagstisch**

– Dienstag, 24. November: 11.30 Uhr im Restaurant Bijou in Wünnewil. Anmeldung obligatorisch bis jeweils Freitagmittag auf der Gemeindeverwaltung: Telefon 026 497 57 08.

- **Jubla**

– Samstag, 28. November:
14.00 bis 17.00 Uhr
«Weihnachtsbacken» in der Aula.
Anmeldung bis am 25. November.

- **Landfrauen**

– Mittwoch, 11. November:
19.00 bis 20.30 Uhr
«Der Beckenboden – die innere Mitte».
Anmeldung bis am 27.Oktober.

- **Träff 60+**

– Donnerstag, 19. November: 11.30 Uhr
«Essen mit Musik» im Gasthof St. Jakob.
Anmeldung bis am 13. November.

- **Witwen-Treff**

– Dienstag, 24. November: 13.30 Uhr im UG des Gasthofs St. Jakob.

Gottesdienste im Pflegeheim Auried

- **Mittwoch, 11. November:**
  10.00 Uhr reformierter Gottesdienst
- **Mittwoch, 25. November:**
  10.00 Uhr katholischer Gottesdienst



Wandern

Wir treffen uns während dem ganzen Jahr jeweils am ***Mittwoch um 10.00 Uhr*** vor dem Begegnungszentrum Flamatt: In Ausnahmefällen kann die Startzeit ändern. In Zweifelsfällen informieren Sie sich bei einer der untenstehenden Kontaktpersonen Wir wandern bei jedem Wetter, Wir machen leichte bis mittlere Wanderungen von zwei bis drei Stunden. Gelegentlich finden grössere Ausflüge nach Vorankündigung statt. Neue TeilnehmerInnen sind stets willkommen.

Kontakt: Andreas und Eelke Schmutz, Flamatt, Telefon 031 741 56 20

Marius Raemy, Wünnewil, Tel. 026 496 18 42

Erika Lienhard, Schmitten, Tel. 079 256 84 78

Heilige und Namenstage im November

3. Hl. Martin von Porres; hl. Pirmin; hl. Hubert
4. Hl. Karl Borromäus
6. Hl. Leonhard
7. Hl. Engelbert
8. Hl. Gottfried
10. Hl. Leo der Grosse
11. Hl. Martin von Tours
12. Hl. Diego
15. Hl. Albert; hl. Leopold
16. Hl. Othmar
17. Hl. Gertrud
19. Hl. Elisabeth von Thüringen
22. Hl. Cäcilia
23. Hl. Klemens; hl. Kolumban
24. Hl. Flora
25. Hl. Katharina von Alexandrien
26. Hl. Konrad
30. Hl. Andreas

Kollekte vom 7./8. Nov. 2026

Musik hören, Musik machen, sei es mit einem Instrument oder der Stimme, ist weitgehend ohne Barriere möglich. Deshalb ist der Instrumentalunterricht für die Schülerinnen und Schüler der Blindenschule Zollikofen, die mit einer Seh- und Mehrfachbehinderung leben, ein wichtiges Spendenangebot. Im Instrumentalunterricht erhalten die Kinder und Jugendlichen Wertschätzung und entdecken eigene Ressourcen. Sie lernen alltägliche Aufgaben selbständig und unabhängig zu bewältigen.

Ohne Spenden könnte die Blindenschule Zollikofen keinen Instrumentalunterricht anbieten.

Herzlichen Dank für Ihre Spende und dass Sie dadurch Kinder stärken, ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu führen.

Kollekte vom 14./15. Nov. 2026

Das diözesane Priesterseminar bildet derzeit etwa ein Dutzend Seminaristen für unsere Diözese aus. Es bietet den zukünftigen Priestern eine menschliche, spirituelle, intellektuelle und pastorale Ausbildung. Die Erfüllung dieser Aufgabe im heutigen gesellschaftlichen und kirchlichen Kontext verlangt ständige Bemühungen. Ihre Grosszügigkeit ist nötig, damit wir den zukünftigen Priestern die bestmögliche Ausbildung zukommen lassen können. Wir danken von ganzem Herzen dafür.

Kollekte am 21./22. Nov. 2026

Jeweils am 19. November gedenken wir der Heiligen Elisabeth von Thüringen. Die Königstocher hat sich Armen und Kranken zugewandt und sich für Witwen und Waisen eingesetzt.

Das Hilfswerk des Schweiz. katholischen Frauenbundes SKF unterstützt Frauen im globalen Süden bei der Überwindung von Hunger, Armut und Ungleichheit.

Mit Ihrer Kollekte zum Elisabethentag kann das Elisabethenwerk wirkungsvolle Projekte für Frauen realisieren. Dazu gehören Kurse in biologischer Landwirtschaft, um eine ausgewogene Ernährung für die Familie sicherzustellen, Berufsausbildung, Mädchenförderung, Schulungen zu Gesundheitsthemen.

Wir empfehlen Ihnen das Elisabethenwerk und danken Ihnen für Ihren Beitrag zu einer gerechteren Welt.

Flamatt / Neuenegg

Gottesdienstordnung

November 2026

1. So. **Allerheiligen.**
10.30 Uhr Hl. Messe. (Chor).
Anschliessend Besuch
auf dem Friedhof.
Kollekte: Bedürfnisse der Diözese

6. **Herz-Jesu-Freitag.**
9.00 Uhr Hl. Messe.
Herz-Jesu-Andacht und Segen.

8. **32. Sonntag im Jahreskreis.**
19.00 Uhr Hl. Messe.
Kollekte: Instrumentalunterricht
in der Blindenschule Zollikofen.

12. Do. 8.30 Uhr Hl. Messe.

15. **33. Sonntag im Jahreskreis.**
10.30 Uhr Hl. Messe.
(**1. JM** für Johanna Spicher-Schafer).
(**JM** für Hermann Spicher-Schafer).
Kollekte: Für Studenten, die in unserem Bistum Priester werden wollen.

18. Mi. 8.30 Uhr Morgengebet.

19. Do. 8.30 Uhr Hl. Messe.

22. So. **Cäcilienfeier des Cäcilienchors.**
Christkönigssonntag.
10.30 Uhr Hl. Messe (Chor).
(**JM** Eduard Waeber; Marie-Madeleine Waeber).
Kollekte: Für das Elisabethenwerk des Schweiz. katholischen Frauenbundes.

26. Do. 8.30 Uhr Hl. Messe.

29. **Erster Adventssonntag.**
10.30 Uhr Hl. Messe.
Sendungs-Gottesdienst
der Erstkommunikanten.
Kollekte: Universität Freiburg.
17.00 Uhr «Lesung und Musik»
in der kath. Kirche.

Fortsetzung des Pfarreiteils nach dem Dossier

Veranstaltungen

- **Cäcilienchor Flamatt**

– Sonntag, 29. November: 17.00 Uhr «Lesung und Musik» in der kath. Kirche Flamatt.

- **Gemeinsamer Mittagstisch**

– Dienstag, 10. November: 11.30 Uhr Hotel Ristorante zur Waage in Flamatt. Anmeldung obligatorisch bis jeweils Freitagmittag auf der Gemeindeverwaltung: Telefon. 026 497 57 08.

- **KAB**

– Mittwoch, 25. November: 19.00 Uhr Filmabend: «Franz von Assisi – Der Grenzgänger» im kath. Kirchenzentrum in Flamatt.

- **60 plus ökumenische Gruppe**

– Siehe Agenda Wünnewil.

- **Träff 60+**

– Siehe Agenda Wünnewil.



Herzliche Einladung!

Gottesdienst zum ersten Advent, Sonntag, 29. November 2026
um 10.30 Uhr in der kath. Kirche Flamatt.



Im neuen Kirchenjahr werden wieder Kinder aus unserer Pfarrei-Gemeinschaft ihre Erstkommunion feiern. Gemeinsam wollen wir die Kinder mit ihren Familien begrüssen und sie auf ihren Vorbereitungsweg «senden».

Kommt und begleitet sie! Der Pfarrer und die Katechetin

Lesung und Musik

Cäcilienchor Flamatt

Der Cäcilienchor Flamatt lädt herzlich zu einem besonderen Abend mit Lesung und Musik ein.

Pfarrer Andreas Schmutz erzählt aus seinem Buch **«Pistor» und «Pastor»** und wird dabei musikalisch vom Cäcilienchor Flamatt begleitet.

In seinem Buch beschreibt Andreas Schmutz die beiden Pole, zwischen denen sich sein Leben bewegt: Er wächst in einer Backstube auf und wird Bäcker. Später führt ihn sein Weg in den Pfarrberuf. Dabei entdeckt er, wie viel diese beiden Berufe miteinander verbindet. Die Wärme der Backstube und die Spuren einer prägenden Frömmigkeit begleiten ihn auf seinem Lebensweg. Zugleich prägen ihn der Drang nach Weite und Offenheit sowie der Wunsch, einengende Grenzen zu überschreiten.

Sonntag, 29. November 2026, um 17.00 Uhr

Katholische Kirche Flamatt

Der Eintritt ist frei. Eine Kollekte dient zur Deckung der Unkosten.

Im Anschluss sind alle herzlich zu einem Apéro eingeladen.


CHŒUR SYMPHONIQUE DE FRIBOURG
Konzert mit Harfe und Orchester
G. Fauré REQUIEM
Arr. Taylor Scott Pavane
C. Franck Panis Angelicus
So. 8. Nov. 2026 17 Uhr – Kirche Wünnewil
Fr. 13. Nov. 2026 20 Uhr – Kirche Belfaux
Direktion
Antoine Krattinger
Harfistin
Edmée-Angéline Sansonnens
Orchester
Tell Quel, Louis Pantillon
Soprano
Lucie Murith
Baryton
Simon Ruffieux
Orgel
Rodolfo Zitellini
Harfistin, Solist-in und Organist
aus dem Kanton Freiburg
Reservierungen
Freiburg Tourismus
026 350 11 11
Preise
Normal 40.- Fr.
AHV 35.- Fr.
Studenten 30.- Fr.
Kostenlos unter 16 Jahren
ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG
FRIBOURG
FREIBURG
LOTERIE ROMANDE
FFC FCV

Träff 60+
Wünnewil-Flamatt

mit Anmeldung

Donnerstag, 19.11.2026
11:30 Uhr
Gasthof St. Jakob

Essen mit Musik

Mittagessen und musikalische
Unterhaltung mit dem Duo „isch lang här“

Kosten: **30 Franken** pro Person für 3 Gang Menü
Anmeldung: bis 13.11.2026 bei Yvonne Mülhauser
Tel: 026 496 29 63
E-Mail: ym59@gmx.ch





Auf eure Teilnahme freut sich das Träff 60+ Team:
Monik, Yvonne, Ruth, Bernadette, Marlis, Marius, Eduard

JUBLA SAMICHLOUS



Auch dieses Jahr organisiert die JuBla Wünnewil-Flamatt für Sie und Ihre Kinder den traditionellen Samichlous-Besuch.

Samstag, 5. Dezember 2026 (ab 18h bis ca. 21 Uhr)
Sonntag, 6. Dezember 2026 (ab 18h bis ca. 21 Uhr)

Soll der Samichlous auch zu Ihnen in die warme Stube kommen? Dann melden Sie sich bis Samstag, **21. November 2026** bei Akito Gauch unter folgender E-Mail an: **jublawuefla@gmail.com oder per WhatsApp +41 79 319 45 31**

Genauere Informationen erhalten Sie nach der Anmeldung per E-Mail/ WhatsApp.
Was die Kosten betrifft: Wir sind für jede Spende dankbar! (Richtwert: 20 CHF)

Der Samichlous besucht Sie jeweils etwa 15 Minuten, damit alle Kinder in den Genuss der Samichlousen-Nüssli kommen können.

Damit wir die Besuche besser einteilen können, bitten wir Sie:
1. Mehrere Daten ankreuzen (1. Wahl angeben)
2. Zeitrahmen von mindestens einer Stunde festlegen.
3. Genaue Wegbeschreibung angeben (bitte auf separatem Blatt)

☐ 5. Dezember um: .....

☐ 6. Dezember um: .....

Name/Vorname: .....

Strasse/Nr.: .....

PLZ .....

Tel.Nr.: .....

E-Mail: .....

Jubla Wünnewil-Flamatt

Unsere lieben Verstorbenen



➢ Werner Vonlanthen-Udry, Elswil

Werner kam am 20. Mai 1947 als Sohn des Emil Vonlanthen und der Maria, geborene Udry, zur Welt. Mit vierzehn Geschwistern ist er auf einem Bauernhof in Burg / Schmitten aufgewachsen, hat da schöne Kinder- und Jugendjahre verbracht.

Nach der Schule fand er bei der AVT Tafers eine Stelle, wo er sehr geschätzt war. Anker- und Vorspanntechnik war seine Leidenschaft. In der ganzen Schweiz durfte er sein Können beweisen und da lernte er auch viele schöne Orte kennen, die er später mit seiner Familie besucht hat. Aber immer wieder kam er gerne nach Hause, um das Wochenende mit seinen Geschwistern und Freunden zu verbrinden.

Im Jahr 1980 heiratete er Annemarie Udry von Elswil. Im Eigenheim welches die beiden umgebaut haben, fühlten sie sich wohl und waren zufrieden. 1986 kam Fabian auf die Welt. Jetzt war das Glück perfekt und er war sehr stolz auf seinen Sohn. Für ihn entschied er sich, seine geliebte Tätigkeit aufzugeben und in der näheren Umgebung eine Arbeit zu finden. Bei der Gemeinde Wünnewil-Flamatt fand er bald eine Anstellung als Wegmeister.

Auf der Arbeit oder in der Feuerwehr konnte er sein breites Wissen einsetzen. Er erwarb noch den Camion-Ausweis. Darauf war er sehr stolz. So konnte er im Winter mit der grossen Maschine Schnee räumen. Mit zweiundsechzig Jahren ging er in Pension. Nichts-tun ging bei Werner nicht. Er erneuerte das Haus, schaute gut zu seiner Schwiegermama und legte überall, wo er gefragt wurde, Hand an.

In der Freizeit pflegte er gerne den Kontakt mit Freunden. Er freute sich über die Anlässe der Klassenkameraden und Jahrgängern und über das wöchentliche Znüni mit dem Tribolo-Club und seinen ehemaligen Arbeitskollegen.

Gesundheitliche Probleme gaben ihm seit längerer Zeit zu schaffen und bedingten mehrere Spitalaufenthalte. Von der Familie, in erster Linie von der Gattin liebevoll begleitet, ist er tapfer seinen beschwerlichen Weg gegangen, der am Mittwoch, 9. September 2026 im Kantonsspital in Freiburg zu Ende gegangen ist.

➢ Paul Kölliker – Aebischer, Gfellerstrasse 5

Paul kam am 27. August 1936 als Sohn des Josef Kölliker und der Bertha, geborene von Arx, zur Welt. Mit einem Bruder und einer Schwester ist er in Kestenholz aufgewachsen. Nach der obligatorischen Schulzeit machte er in Olten eine kaufmännische Lehre.

Dann arbeitete er im Militärdepartement, in der Abteilung Rüstungsdienst, anfangs in Thun und dann viele Jahre beim Bund bis zu seiner Frühpensionierung mit 62 Jahren. Mit Margrit Aebischer aus Tafers hat er den Bund fürs Leben geschlossen und mit ihr gearbeitet und gesorgt für die drei Kinder, die ihnen geschenkt wurden.

1972 zog die Familie nach Wünnewil, ins neuerbaute Eigenheim.

Paul hat seine Fähigkeiten auch in den Dienst der Gemeinschaft gestellt. So war er im Gemeinderat, einige Jahre davon als Ammann. Er war Präsident der Schützengesellschaft und Mitglied des Jakobchors.

Die Familie bedeutete ihm viel. Er freute sich an seinen Kindern, Gross- und Urgrosskindern. Längere Zeit kümmerte er sich um seine Gattin Margrit, die krankheitsbedingt auf Hilfe und Begleitung angewiesen war. Nachdem er selber gesundheitliche Probleme hatte, ging Margrit ins Pflegeheim, erst nach Neuenegg und dann ins Auried in Flamatt, wo sie anfangs 2022 gestorben ist.

Paul zog in eine Alterswohnung an der Gfellerstrasse in Flamatt. Anfangs Juli musste er ins Spital und konnte nach einem Reha-Aufenthalt wieder nach Hause. Mitte August musste er erneut hospitalisiert werden. Zehn Tage später konnte er das Spital Tafers wieder verlassen und zog ins Pflegeheim Auried in Flamatt ein, wo er am 10. September 2026 friedlich entschlafen ist.

Fachstelle Bildung und Begleitung

bildung@kath-fr.ch | 026 426 34 85
www.kath-fr.ch/bildung

Impulse für Wortgottesdienste am 9. Nov. 2026, 19.00 bis 21.00 Uhr, Pfarreizentrum Tafers, Juchstrasse 8, 1712 Tafers
Feiern für die Advents- und Weihnachtszeit gestalten. Referent: Siegfried Ostermann, Anmeldung: bis 2. November 2026 bei bildung@kath-fr.ch; mind. 6 Teilnehmende.

Da sein, wenn Worte fehlen am 15. November 2026, 14.00 bis 16.00 Uhr, BZ Düdingen, *Wenn die körperliche Heilung nicht mehr im Vordergrund steht, gewinnen psychosoziale und spirituelle Bedürfnisse an existenzieller Bedeutung.* Referentinnen: Irène Neuhaus und Anne-Christine Dölling, Kosten: freie Spende, Anmeldung: keine erforderlich, aber zur besseren Vorbereitung gerne an bildung@kath-fr.ch.

Eine Veranstaltung des Bibelwerks Deutschfreiburg für Mitglieder und Gäste

«Über das Frauenbild im Alten Testament» am 11. November 2026, 19.30 bis 21.30 Uhr, Pfarreisaal St. Paul, Route de la Heitera 13, 1700 Freiburg, Referent: Yaroslav Kryzhanovskyy, Seelsorger in Düdingen; Kosten und Anmeldung: keine

Eine Veranstaltung mit der Fachstelle Katechese

Himmel, Hölle und der Teufel am 25. Nov. 2026, 16.00 bis 19.00 Uhr, Bd. de Pérolles 38, Freiburg
Eine Weiterbildung die Religionslehrpersonen Sicherheit im Umgang mit sensiblen Themen geben und religiöse Inhalte so zu vermitteln, dass sie Kinder stärken – ohne Angst, Druck und Manipulation.
Kosten: keine, Anmeldung: bis 4. November 2026 an katechese@kath-fr.ch

WABE – Wachen und Begleiten

Seebezirk und Region Laupen: 031 505 20 00
Sensebezirk und deutschsprachiger Saanebezirk:
026 494 01 40 | www.wabedeutschfreiburg.ch

Trauercafé jeden 2. Sonntagnachmittag im Monat. Das Trauercafé wird von Trauerbegleitenden moderiert. Nächstes Treffen am Sonntag, 8. November 2026, 14.30 bis 16.30 Uhr, Café Bijou (Stiftung ssb Tafers); Kosten und Anmeldung: keine.

Adoray Freiburg

freiburg@adoray.ch |
www.adoray.ch/orte/freiburg

Nice Sunday Lobpreis-Gottesdienst am 1. November 2026, 18.00 bis 19.00 Uhr, Pfarrkirche Schmitten *für alle Generationen mit anschliessender kurzer Anbetung und Chill Out. Jeden ersten Sonntag im Monat*

Lobpreisabend – *Lobpreis, Impuls, Anbetung und Gemeinschaft* am 8. November 2026, 19.30 Uhr, in der Hauskapelle des Convict Salesianum, Av. du Moléson 21, Freiburg

Fachstelle Behindertenseelsorge

behindertenseelsorge@kath-fr.ch | 026 426 34 35 |
www.kath-fr.ch/behindertenseelsorge

Autismus, ADHS und ihre Facetten am Freitag, 6. November 2026, 19.30 bis 21.30 Uhr; Pfarreizentrum St. Antoni. Beide Phänomene – Autismus und ADHS – sind heute keine Seltenheit mehr. Dennoch gibt es wichtige Unterschiede. Wie können wir beide erkennen und zwischen ihnen unterscheiden? Und wie können wir im Alltag gut damit umgehen? Ein Informationsabend für Interessierte mit Austausch, organisiert von der Fachstelle Behindertenseelsorge zusammen mit der Pfarrei St. Antoni. Referentin Anja Bleiker, Primarlehrerin und Heilpädagogin mit Spezialisierung in der Begleitung von Kindern mit ADHS und ASS, Fachberaterin Autismus/ADHS an der PH Bern. DIe Veranstaltung ist kostenlos. Weitere Infos: behindertenseelsorge@kath-fr.ch

Fachstelle Jugendseelsorge

juseo@kath-fr.ch | 026 426 34 55 | www.kath-fr.ch/juseso

Angelforce geht in die 20. Runde! Koordiniert wird die Aktion von den Deutschschweizer Fachstellen der beteiligten Kantone. Vom 5. bis 15. November 2026 geht das Angelforce-Projekt. Jugendliche aller Konfessionen und Religionsgemeinschaften sind herzlich eingeladen! Weitere Informationen findet ihr auf *www.angelforce.ch*

Weihnachtskarte *Die Juseso stellt eine besondere Weihnachtskarte zur Verfügung, die ihr an Jugendliche weitergeben könnt. Die Karte enthält einen kurzen, inspirierenden Impuls sowie einen Gutschein: Jugendliche sind eingeladen, in ihrer Kirche eine Kerze zu entzünden – als Zeichen für das, was sie bewegt, hoffen oder mittragen. Ein kleines Zeichen – und oft ein grosser Moment.* Bestellung: Bitte meldet die gewünschte Anzahl Karten an juseso@kath-fr.ch

Regionales Minifest 2026 am Sonntag, 29. November 2026 von 10.00 bis 16.00 Uhr in der MZH Alterswil. Die Veranstaltung wird von der Jugendseelsorge (juseso) organisiert und richtet sich an Ministrantinnen und Ministranten aus der gesamten Region. Der Tag soll den Minis die Möglichkeit bieten, abseits ihres regulären Kirchendienstes gemeinsam Zeit zu verbringen und ist gefüllt mit Begegnungen, Spielen und Spass. Mehr Infos unter: juseso@kath-fr.ch

Kontakt Regionalseite:
Bistumsregionalleitung, Deutschfreiburg, Kommunikation, Petra Perler, Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg, 026 426 34 19, info@kath-fr.ch

Hinschauen, ansprechen, handeln

Immer wieder hören und lesen wir von Missbrauch, Gewalt und Grenzverletzungen im Umfeld der katholischen Kirche. Hinter jedem bekannt gewordenen Fall stehen Menschen, denen Leid zugefügt wurde – oftmals mit Folgen für ihr ganzes Leben. Diese Geschichten sind erschütternd. Und gerade deshalb dürfen wir nicht wegschauen.

Es ist der Bistumsregion ein zentrales Anliegen, dass unsere Kirche ein sicherer Ort für alle Menschen ist: ein Ort, an dem niemand Diskriminierung, Gewalt, Machtmissbrauch oder sexualisierte und spirituelle Übergriffe erfahren muss. Das können wir nur erreichen, wenn wir anerkennen, was geschehen ist, daraus lernen und bereit sind, unser eigenes Handeln und unsere Strukturen immer wieder kritisch zu hinterfragen.

Ein wichtiger Schritt zur Aufarbeitung war die unabhängige wissenschaftliche Untersuchung der Universität Zürich. Im Auftrag der Schweizer Bischofskonferenz (SBK), der Ordenskonferenz KOVOS und der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz (RKZ) untersuchte ein Forschungsteam die Geschichte sexuellen Missbrauchs im Umfeld der katholischen Kirche in der Schweiz seit Mitte des 20. Jahrhunderts. Im Jahr 2023 wurde die Pilotstudie veröffentlicht, im Februar 2027 erscheint die Hauptstudie.

Prävention und Verhaltenscodex

Auch in Deutschfreiburg beschäftigen wir uns seit mehreren Jahren mit Prävention. Dazu gehören regelmässige Weiterbildungen, die von den Seelsorgenden besucht werden. Die nächste Weiterbildung widmet sich beispielsweise dem Thema des spirituellen Missbrauchs.

Ein weiterer wichtiger Baustein ist der in Deutschfreiburg eingeführte Verhaltenskodex. Er ist nicht einfach ein Papier, das unterschrieben und abgelegt wird. Vielmehr ist er die Basis, um miteinander über Nähe und Distanz, Macht und Verantwortung sowie über angemessenes Verhalten zu sprechen. Klare Haltungen und Grenzen schützen Menschen – und sie machen deutlich: Grenzverletzungen und Missbrauch werden nicht toleriert.



Sprechen wir miteinander!
KI-generiertes Bild

In der Bistumsregion haben wir zwei Kontaktpersonen, an die sich jede Person wenden kann, die irgendwo ein ungutes Gefühl hat, einen Verdacht hegt oder sich mit einem Fall an die Kirche wenden möchte. Die Kontaktpersonen klären das Anliegen ab und helfen weiter.

Daneben gibt es unabhängige Betroffenenorganisationen: Groupe SAPEC in der Romandie und die IG-M!kU – Interessengemeinschaft für Missbrauchsbetroffene im kirchlichen Umfeld in der Deutschschweiz. Sie beraten und begleiten Betroffene und bringen deren Perspektive in die Aufarbeitung ein.

Prävention geschieht jedoch nicht nur in Kommissionen, Kursen oder Konzepten. Letztlich tragen wir alle zu einer sicheren Kirche bei. Indem wir aufmerksam sind. Indem wir Fragen stellen. Indem wir ansprechen, wenn etwas nicht stimmt. Und indem wir den Mut haben, Nein zu sagen und die Grenzen anderer ebenso wie unsere eigenen zu achten.

Kontaktpersonen: Lia Lopez Polo – 076 532 75 93 – lia.lopezpolo@cath-fr.ch
Matthias Willauer-Honegger – 026 426 34 26 – matthias.willauer-honegger@kath-fr.ch

Valentin Rudaz, Fachstelle Bildung und Begleitung

Auch im November gibt es Namenstage zu feiern

Elisabeth von Thüringen am 19. November

«Die Landgräfin Elisabeth will gerade heimlich Essen zu Bedürftigen bringen, da wird sie angehalten und kontrolliert. Als sie aber das Tuch von ihrem Korb hebt, sind aus dem Brot im Korb auf wunderbare Weise Rosen geworden.» So lautet die berühmteste, geradezu märchenhafte Legende über Elisabeth von Thüringen (1207–1231). Die Tochter des ungarischen Königs Andreas II. und seiner Frau Gertrud von Andechs wurde bereits als Vierjährige mit dem thüringischen Ludwig IV. verlobt und zur Erziehung an seinen Hof übergeben. Zehn Jahre später fand die Hochzeit statt. Die arrangierte Ehe verlief überraschend glücklich und brachte drei Kinder hervor. Wie ihr Vorbild Franz von Assisi wollte Elisabeth den Ärmsten der Gesellschaft dienen. So besuchte sie oft die umliegenden Armenviertel, um karitative Arbeit zu leisten. Den unhöfischen Lebensstil der Landgräfin empfand ihr adliges Umfeld mit Ausnahme ihres Mannes als Zumutung. Als Elisabeth während einer Hungersnot versuchte, das grosse Leid mit Geld aus der Staatskasse zumindest etwas zu lindern, wurde sie als Verschwenderin beschimpft. 1227 starb Ludwig IV. auf dem Weg zu einem Kreuzzug. Ludwigs jüngerer Bruder Heinrich übernahm die Macht und verjagte seine Schwägerin mit ihren drei kleinen Kindern vom Hof. Von ihrem restlichen Geld gründete die junge Witwe ein Krankenhaus in Marburg. Die Landgräfin wollte sich mit ganzer Kraft in den Dienst der Armen stellen, gab ein Jahr später ihre Kinder weg und trat dem Franziskanerorden bei. Elisabeths strenger Beichtvater Konrad von Marburg trieb sie zu immer weiteren Höchstleistungen in der Armenfürsorge an. Völlig entkräftet und aufgezehrt von der Sorge um andere starb Elisabeth mit nur 24 Jahren am 17. November 1231. Zwei Tage später wurde sie beigesetzt.

Cäcilia am 22. November

Über Cäcilias Leben ist historisch sicher praktisch nichts bekannt. Sie lebte im dritten Jahrhundert in Rom und erlitt im Rahmen einer Christenverfolgung den Märtyrertod. So knapp die gesicherten Eckdaten sind, so imposant sind die zahlreichen Legenden, die sich um die Märtyrerin ranken: Die aus römischem Adel stammende Cäcilia verlobte sich bereits als Kind heimlich mit Christus. Als die Eltern ihre überaus schöne Tochter später mit dem heidnischen Valerianus verheiraten wollten, fügte sie sich mit der Hoffnung auf Gottes Vorsehung ihrem Willen. In ihrer Hochzeitsnacht offenbarte Cäcilia ihrem überraschten Bräutigam: «Ich bin eine gottgeweihte Jungfrau, und der Engel des Herrn steht mir als Beschützer zur Seite.» Valerianus verlangte daraufhin, diesen Engel mit eigenen Augen zu sehen, doch Cäcilia entgegnete, er müsse sich dafür zunächst taufen lassen. Aus Neugier liess sich Valerianus schnell taufen und konnte bei seiner Rückkehr tatsächlich einen Engel neben Cäcilia sehen.

Valerianus war so ergriffen, dass er eifriger Christ wurde und als erstes seinen Bruder Tiburtius missionierte. Zu dritt kümmerten sich Cäcilia, Valerianus und Tiburtius um ihre verfolgten Glaubensgeschwister – bis sie selbst Opfer der Christenverfolgung wurden. Die beiden Männer wurden enthauptet, Cäcilia in kochendes Wasser gesetzt. Als die junge Frau nicht starb, ordnete der Präfekt ihre Enthauptung an. Dreimal traf sie das Schwert, dreimal überlebte sie. Cäcilia lebte noch drei Tage in ihrem Haus, vermachte ihren ganzen Besitz den Armen und starb schliesslich am 22. November 230.

Zur Patronin der Kirchenmusik wurde sie erst im Spätmittelalter aufgrund eines Übersetzungsfehlers, nach dem sie auf ihrer Hochzeit selbst die Orgel gespielt haben soll.

Aus katholisch.de

Der Ursprung vom Fest Allerheiligen

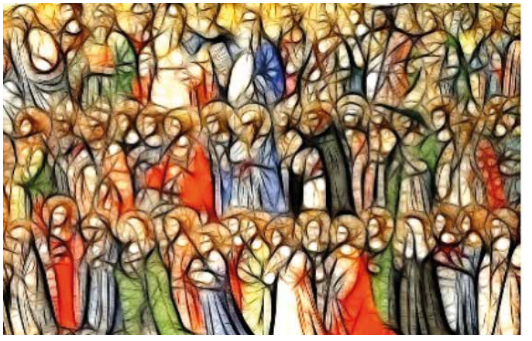
Die Kirche verehrt etwa 7000 offiziell verzeichnete Heilige und Selige. Hinzu kommen noch mindestens ebenso viele vergessene, namentlich nicht mehr bekannte Heilige. Das Kalenderjahr hat aber nur 365 Gedenktage. Daher ist im Lauf der Jahrhunderte ein Sammeltermin für alle weniger oder nicht mehr bekannten Heiligen entstanden: das Fest Allerheiligen, das Katholiken am 1. November begehen. Heilige werden als Vorbilder für eine christliche Lebensweise verehrt. Ausserdem sind sie nach katholischer Überzeugung Fürsprecher der Lebenden bei Gott.

Vom Tempel für alle Götter zur Kirche aller Märtyrer

Der Ursprung von Allerheiligen ist untrennbar mit einem der berühmtesten noch erhaltenen antiken Bauwerke verbunden: dem *Pantheon* in Rom. Am 13. Mai des Jahres 609 oder 610 weihte Papst Bonifatius IV. den ursprünglich als Göttertempel errichteten Kuppelbau zur Kirche um. Sie wurde Maria und allen Märtyrern gewidmet. Der Kirchweihtag bildete den Ausgangspunkt für das heutige Fest Allerheiligen.

Der Weihe zur Kirche für alle Märtyrer ist es vor allem zu verdanken, dass das Pantheon nicht zum Steinbruch für Neubauten wurde, wie zahlreiche andere antike Bauten im mittelalterlichen Rom. Das Pantheon bot sich für das Gedenken an alle Heiligen besonders an: Denn es war keiner bestimmten römischen Gottheit gewidmet, sondern allen Göttern. Das altgriechische Wort «Pantheon» bezeichnet ein allen Göttern gewidmetes Heiligtum.

Papst Gregor III. (731–741) erweiterte das Fest in der ersten Hälfte des 8. Jahrhunderts von einem Fest aller Märtyrer zu einem Fest aller Heiligen. Seinen heutigen Termin am 1. November verdankt es wohl den Iren, denn in Irland verlegte man Allerheiligen um die Wende vom 8. zum 9. Jahrhundert vom Mai in den November. Ein Grund dafür war offenbar, dass das keltische Jahr am 1. November beginnt. Von Irland breitete sich das neue Datum zunächst nach England aus, bis es von den Päpsten und Fürsten zum alleinigen Datum in der westlichen Christenheit gemacht wurde.



Der ursprüngliche Tag von Allerheiligen, der 13. Mai, geht auf ein Fest für alle Märtyrer zurück, das bereits in der Spätantike in Syrien gefeiert wurde. Ausschlaggebend für das Märtyrer-Gedenken im Frühjahr war wahrscheinlich die zeitliche Nähe zu Ostern. Mit dem 1. November bildete dann nicht mehr Ostern, sondern die vergehende Natur den Hintergrund, der der unvergänglichen Welt der Heiligen gegenübergestellt wurde.

Halloween ist auch in Europa populär

Ohne Allerheiligen gäbe es auch kein Halloween. Das Wort kommt vom Englischen «All Hallows' Eve» und bedeutet «Vorabend von Allerheiligen». Damit waren in Irland bestimmte Bräuche verbunden, die nichtchristlichen, keltischen Ursprungs sind. Durch die stark irisch geprägten Katholiken in den USA sind Bräuche wie das Aushöhlen von Kürbissen und das Erschrecken von Nachbarn in den vergangenen Jahrzehnten auch in Europa zunehmend populärer geworden.

Mittlerweile gedenken Katholiken an Allerheiligen nicht mehr nur der Heiligen im engeren Sinne. Im Römischen Messbuch von 1970 ist im Eucharistischen Hochgebet zudem von den «Brüdern und Schwestern, die schon zur Vollendung gelangt sind», also den Verstorbenen, die bei Gott sind, die Rede.

Ab dem Allerheiligen-Nachmittag und an Allerseelen erhellen viele Grablichter die Friedhöfe in katholisch geprägten Gegenden.

Thomas Jansen – katholisch.de

AZB
CH-1890 Saint-Maurice
P.P. / Journal

Seelsorgeteam der Seelsorgeeinheit

P. Paulin Monga Wa Matanga SDS Pfarradministrator	Imp. De la Forêt 5, 1700 Freiburg paulin.monga@kath-fr.ch	079 750 99 95
Rosmarie von Niederhäusern Co-Leitung	Duensstrasse 2, 3186 Düdingen Rosmarie.VonNiederhausern@kath-fr.ch	077 470 15 21
Paul Sturny, Pfarrer	Pfarramt Wünnewil, Kurgässli 2	026 496 11 38
Hubert Vonlanthen Priesterlicher Mitarbeiter	Pfarramt Schmitten, Gwattstrasse 3 hubert.vonlanthen@kath-fr.ch	026 496 11 50
Christina Sutter Pfarreibeauftragte Bezugsperson	Pfarramt Ueberstorf, Kurgässli 12 Christina.sutter@kath-fr.ch	031 741 02 61
Lukas Hendry Pfarreibeauftragte Bezugsperson	Pfarramt Schmitten, Gwattstrasse 3 Lukas.hendry@pfarrei-schmitten.ch	026 496 11 50
Christian Hohnbaum Ansprechperson Wünnewil-Flamatt	christian.hohnbaum@pfarrei-wuefla.ch	078 925 72 68
Volodymyr Horoshko. Priesterlicher Mitarbeiter	Brugerastrasse 14, Düdingen volodymyr.horoshko@kath-fr.ch	079 630 12 46
Damien Favre Jugendseelsorger	Pfarramt Flamatt, Austrasse 11 damien.favre@kath-fr.ch	076 520 95 80

Adressen und Telefonnummern der Pfarrei

Pfarramtsekretariat	**Di, Do und Fr 13.00 bis 17.00 Uhr Ursula Spicher, Kurgässli 2, Wünnewil pfarramt@pfarrei-wuefla.ch**	**026 496 11 38**
Sakristan Wünnewil und Flamatt	Giuseppe Maierà, Bernstrasse 21B. Flamatt	079 606 55 98
Pfarreipräsidentin	Marie-Claire Bürgy, Kurmattstr. 19, Wünnewil	026 496 33 60
Pastoralgruppe	Christian Hohnbaum, Sodweg 10, Wünnewil	078 925 72 68

Weitere nützliche Angaben wie Email-Adressen oder Kontaktangaben zu den Pfarrvereinen finden Sie auf unserer Webseite www.pfarrei-wuefla.ch.

Augustinuswerk. Postfach 51. 1890 Saint-Maurice. Telefon 024 486 05 20

Saint-Augustin